

"Und sprich: 'Wirkt! Allah wird euer Wirken sehen, und so (auch) Sein Gesandter und die Gläubigen'"

Id Al-Ghadir (Al-Ghadir Feier)

Auf dem Weg zurück nach Medina nach seiner letzten Pilgerfahrt, machte der Prophet Muhammad Halt in Ghadir Khum (Von dort aus trennen sich die Wege der Muslime. Jeder kehrt nach Hause zurück). Die Offenbarung kam durch den Engel Gabriel: "O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Gewiss, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht."



So versammelte er die Masse an Pilgern und hielt seine berühmte Abschiedspredigt. In seiner Rede hielt er Imam Alis Hand hoch und sagte : "Wer immer mich als Herrn anerkennt, für den ist Ali auch Herr".

Bettul Choumar

Aschura

Aschura (von zehn[aschara]) wird der zehnte Tag des islamischen Monats **Muharram** genannt. Er bezeichnet das Ereignis des Martyriums Imam Husseins in der Wüste von Karbala am 10. Muharram. Muharram ist eines der vier Schutzmonate im Islam in denen Krieg nicht geführt werden darf. Jedoch befahl der Tyrann Yazid bin Muawiya Imam Hussein umzubringen.

Imam Hussein ist der Enkelsohn des Propheten Muhammads und der Sohn von Imam Ali bin Abi Taleb. Seine Mutter ist Fatima und sein Bruder ist Imam Hassan. Der Koran bezeichnet die Familie des Propheten als Rein (s.Sure [Al ahzab]).

Wohingegen galt Yazid bin Muawiya in der islamischen Geschichte als ein Tyrann, der Alkohol trank, der die islamische Scharia nicht kannte und der gegen jegliche Menschenrechte verstieß.

Bevor Imam Hussein mit seiner Familie in Richtung Karbala gezogen sind, bekam er viele Briefe von Anhänger, die ihm bestätigten, dass sie auf seine Seite stünden.

Doch Yazid bestach die einen mit Geld und zwang die anderen mit Gewalt damit sie Imam Hussein nicht beistehen. Am zehnten Muharram stand Imam Hussein mit nur 73 Männer bestehend aus Freunde und Verwandte gegen einer Armee von über 4000 Krieger.



Sehr durstig kämpften die Tapferen Anhänger von Imam Hussein, um den Erhalt des reinen Islams zu bewahren. Diese Revolution, die seit mehr als 1350 Jahren her ist, zeigt, dass das Recht gegen das Unrecht siegt und dass die Religion des Propheten Muhammads erhalten geblieben ist.

Bettul Choumar

"Der Beste(r) unter euch ist jener, der den Koran lernt und weiterlehrt "

Aktivitäten der IKG

- Eines der großen Feste im Islam ist das Opferfest. Die Gläubigen pilgern nach Mekka und üben Rituale aus. Jeder Pilger bekommt den Titel „Hadsch“. In den islamischen Ländern werden die Pilger nach Ihrer Rückkehr von Mekka nach Hause gefeiert. Es werden z.B. die Strassen und die Häuser dekoriert. Schafe werden geschlachtet und Feuerwerk wird angezündet. Die Pilger werden dann von den Freunden besucht und gratuliert.

Dieses Jahr fand das Opferfest am 06.11.2011 statt. Wir haben sicherlich dieses schöne Fest gefeiert. So wurde zu einem gemeinsamen Frühstück aufgerufen. Die Vorbereitungen wie das Dekorieren der Halle wurden schon im Voraus vorgenommen. Als Hauptprogramm für dieses Jahr wurde das Pilger Ritual vorgeführt. Das Opferfestgebet fand am Montag den 7.11.2011 statt.

- Die Frauengruppe in der IKG hat ein Kopftuchfest am 20.11.2011 organisiert. Mädchen die das Alter des Kopftuchtragens erreicht haben, wurden an diesem Tag gefeiert. Die Erwachsenen Frauen erschienen mit Gebetsbekleidung. Sie trugen eine Krone auf dem Kopf und riefen die jungen Mädchen namentlich auf die Bühne. Sie gratulierten ihnen zu diesem Ereignis und überreichten die Krone an sie weiter.

Sicherlich wurde hier für gute Stimmung gesorgt. So wurden z.B. islamische Lieder gespielt. Die Veranstaltung war ein Erfolg. Sie wird jährlich stattfinden.

- Wie jedes Jahr erscheint Muharram (der erste Monat im islamischen Kalender) mit großer Trauer. Imam Hussein (der Enkelsohn des Propheten

Muhammads) wird am 10. Tag von Muharram (Aschura genannt) mit Familie und Freunde auf schrecklichste Art, die die Welt je gesehen hat, in Karbala getötet.

Die Schiiten trauerten in diesem Jahr vom 26.11.2011 bis zum 06.12.2011 die Gedenktage um Imam Hussein. Von sehr weit kamen sie jeden Abend in die mit schwarzen Banner bekleidete Halle. Sayed Hassan Schukur hielt Lesungen über die islamische Lehre und die Geschichte von Karbala. Er sprach z.B. über die Beziehung zwischen Mann und Frau und über die Erziehung von Kindern. Am 02.12.2011 haben die Kinder aus der arabischen Schule ein Theaterstück über Karbala vorgeführt. Am 03.12.2011 fand eine Veranstaltung über Aschura in der deutschen Sprache statt.

Rajan Ismail

Bittgebet



O. Gott, segne Muhammad und seine Familie.

Und versorge mich mit Stärke bei der Anbetung,

Distanz beim Verzicht,

Wissen, das in die Tat umgesetzt wird, und maßvoller Enthaltbarkeit.

O. Gott, besiegle meine Zeit mit Deiner Vergebung,

lasse meine Hoffnung auf Deine Gnade Wahrheit werden,

Ebne meine Wege zur Erlangung Deines Wohlgefallens,

und lasse in allen meinen Zuständen meine Taten gut sein.

Vorstellungsgespräch

Eine Einladung zum Vorstellungsgespräch zeigt, dass deine Bewerbungsmappe überzeugt hat.

Also: Herzlichen Glückwunsch!

Die erste Hürde ist genommen. Vergiss nicht, dich für die Einladung schriftlich oder telefonisch zu bedanken und den Termin zu bestätigen. Im Vorstellungsgespräch kommt es jetzt darauf an, dass du diesen guten Eindruck gut verstärkst. Hier einige Tipps, wie du dich am besten auf das Gespräch vorbereitest:

- Plane genügend Zeit für deine Anreise ein. Nichts ist ärgerlicher, als wenn sich der Bewerber verspätet. Daher solltest du einen Zeitpuffer einbauen und keinesfalls zu knapp kalkulieren. Es macht keinen guten Eindruck, wenn du abgehetzt und durchgeschwitzt zum Gespräch kommst. Außerdem bist du dann schon nervlich fertig, bevor es eigentlich losgeht.

- Nimm ein Handy bzw. die Telefonnummer des Gesprächspartners mit. Trotz sorgfältigster Planung kann es passieren, dass die Busfahrer in den Streik getreten sind oder die Autobahn wegen eines schlimmen Unfalls gesperrt ist. Hierfür wird dein Gesprächspartner Verständnis haben, aber nur, wenn du ihn rechtzeitig anrufst: "Guten Tag, mein Name ist Max Mustermann. Ich habe um 10.30 Uhr bei Ihnen ein Vorstellungsgespräch. Leider werde ich es nicht schaffen, pünktlich zu sein, da die Autobahn im Moment gesperrt ist. Ich werde mindestens eine Stunde später da sein. Geht das oder ist es besser, wenn wir einen neuen Termin vereinbaren?" Nicht gut kommt es an,

wenn du erst Tage später anrufst und dich für dein Nichterscheinen entschuldigst.

- Wenn du nicht sowieso regelmäßig die Zeitung liest, solltest du damit mindestens eine Woche vor dem Gesprächstermin beginnen. Informiere dich über das Wichtigste aus Politik, Sport, Kultur, Lokalem. Je nach Bewerbung solltest du auch Wirtschaftsdaten und -news im Blick haben. Diese Themen sind nicht selten willkommene Aufhänger für den Einstieg ins Gespräch.

- Versuche, Firmeninformationen zu sammeln. Fast jedes Unternehmen hat heute eine eigene Homepage, auf der viele Infos stehen.

- Nimm etwas zum Schreiben mit wie z.B. Papier, Kalender, Stift um wichtige Dinge notieren zu können.

Und: Nimm dir eine Kopie von deinen Bewerbungsunterlagen mit, so dass du vor dem Gespräch kurz hinschauen kannst.

Mohammad Choumar

Quiz

1. Wann ist der Prophet Muhammad (G.s.m.i) geboren?

15.09.63 Hijra 570 n. Chr.

2. Wann ist der Imam Ali (G.s.m.i) geboren?

5 Shaaban 13 Radschab

21 Ramadan

3. wo wurde der Imam Ali (G.s.m.i) geboren?

In Kaaba In Medina In Karbala

4. Wie viele Imame gibt es?

92 1 12 3

Farah Matar

elkawthar@ikg-lb.org

Regionales aus Sindelfingen



Der Christlich-Islamische Dialog in Sindelfingen hat zu Ehren der Opfer der Terrorschläge u. a. in den USA eine Gedenkfeier organisiert. An diesem Tag, an dem 150 Teilnehmer die an der Gedenkstunde mitgetrauert hatten, waren wir auch ein Vorbild anderer, die Ablehnung jeglicher Gewalt und jeden Terrorismus weltweit verurteilen. Die Veranstaltung begann mit elf Gongschlägen. Herr Dr. Bernd Vöhringer, Oberbürgermeister von Sindelfingen, hat uns allen die Ehre gegeben teilzunehmen und begann mit

seinem Grußwort. Anschließend las, Hijazi Mariam, die Vertreterin unseres Vereins den ersten Satz des Dekalogs von Assisi. Es hieß darin: "Wir verpflichten uns, unsere feste Überzeugung kundzutun, das Gewalt und Terrorismus den authentischen Geist der Religion widersprechen. Indem wir jede Gewaltanwendung und den Krieg im Namen Gottes oder der Religion verurteilen, verpflichten wir uns, alles Mögliche zu tun, um die Ursachen des Terrorismus zu beseitigen.". Zum Schluss wurde jeweils eine Kerze von den Vertretern angezündet. Als symbolisches Zeichen wurde eine Tafel mit Unterschriften an Herrn Dr. Vöhringer überreicht.

Zahraa Hijazi

Aus unserer Heimat

In Beirut die Hauptstadt Libanons gibt es viele Sehenswürdigkeiten unter anderem die Taubengrotte (Raouche). Die Taubengrotte ist ein Wahrzeichen der Stadt. Sie besteht aus zwei bizarr geformte Felsen vor der Küste. Dieser Ortsteil ist ein Wohn-und Geschäftsviertel in Beirut. Er ist für seine gehobenen Wohnhäuser, zahlreiche Restaurants, Felswand Cafés und seinem breiten Strand Gehweg, wo Spaziergänger und Jogger die Bürgersteige in den Abendstunden und am Wochenende bevölkern, bekannt.



Eine andere Sehenswürdigkeit ist die Jeita-Grotte. Sie liegt in einem Vorort von Beirut etwa 25 km entfernt. Die Jeita-Grotte ist eine Tropfsteinhöhle, die aus zwei Ebenen besteht. Hier bekommen die Besucher eine Führung durch die Höhle. Die untere Galerie wurde im Jahr 1836 entdeckt und für die Öffentlichkeit im Jahr 1958 eröffnet. Sie kann mit dem Boot besichtigt werden. Die obere Galerie wurde im Januar 1969 eröffnet. Diese kann man zu Fuß erkundigen.

Zahraa Hijazi